

☎ 04131 740-290

E-Mail: Leute@Landeszeitung.de

## Leute Leute

**E**ningazia – beeindruckend“ finden die beiden Kenianer **John Masek** (r.) und **Moses Sikona** die Aussicht vom Lüneburger Wasserturm. Die jungen Männer sind Angehörige der Massai, einer traditionell halbnomadisch lebenden Volksgruppe, die vor allem im Süden des Landes lebt. Sie leiten ehrenamtlich Projekte für den deutsch-kenianischen Verein „Naretoi“, der armen Familien einen Zugang zu Bildung ermöglichen will. Nach Lüneburg gekommen sind sie, weil der Verein auch von den Schülern der Oberschule am Wasserturm unterstützt wird. Beim jährlich stattfindenden „Wasserturm-Marathon“ rennen die jeweiligen 7. Klassen gegen Spenden von Eltern, Nachbarn und lokalen Unternehmen den Turm hinauf und herunter. Der Erlös geht dann an Naretoi, etwa 1500 Euro sind das jedes Jahr.



Damit die Schüler der vergangenen Marathons aus erster Hand erfahren, was mit dem von ihnen erlaufenen Geld geschieht, kamen Masek und Sikona in die Schule, um ihnen von der Arbeit

des Vereins zu berichten. Zum Beispiel können vom Geld eines Spendenlaufs der Oberschule acht Kinder in Kenia für ein Jahr die Schule besuchen. Zwar gibt es in Kenia keine Schulgebühren, doch

Kosten für Schuluniformen, Unterrichtsmaterialien und Unterkunft. In Internaten übersteigen oft die Möglichkeiten der Eltern. Für erwachsene Analphabeten finanziert Naretoi einen Lehrer, der alle zwei Jahre den Ort wechselt und so den umliegenden Familien Lesen, Schreiben und Rechnen beibringen kann.

Nach ihren Berichten wurden Masek und Sikona, die hauptsächlich als Fremdenführer in Nationalparks arbeiten, von **Berit Bove** (Foto) und Ilja Kaspers aus der 10. Klasse der Oberschule durch den Wasserturm geführt. Kommende Woche geht es für sie weiter nach Stuttgart, dort treffen sie weitere Förderer des Vereins. Was sie aus Deutschland vermissen werden? „Die guten Straßen“, seufzt John Masek. Und was nicht? „Das kalte Wetter“, entgegnet sein Kollege amüsiert.

rw